

## **Erfahrungsbericht Erasmus-Semester Gent**

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitungen für meinen Auslandsaufenthalt in Belgien sind überschaubar gewesen. Als Erasmus-Student hat man den Vorteil, dass man sich relativ einfach entlang des Erasmus-Leitfadens arbeiten kann und somit gut auf den Aufenthalt vorbereitet wird. Die einzige Schwierigkeit, wenn man sie denn so nennen möchte, ist die Wahl der zu besuchenden Kurse. Dazu aber später mehr.

Es empfiehlt sich, sich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern, besonders wenn man einen der begehrten Wohnheimplätze der Universität haben möchte. Die Plätze sind begrenzt und begehrt. Wer Bafög-Empfänger ist, sollte sich so früh wie möglich um den Antrag kümmern! Das zuständige Amt in Aachen braucht generell sehr lange, bis der endgültige Bescheid erstellt ist. Bei mir hat es mehr als 6 Monate gedauert!

### **Anreise**

Wer die Möglichkeit besitzt sollte meiner Meinung nach mit dem Auto anreisen. Hier hat man die Möglichkeit nützliche Dinge mitzunehmen, was sich mit der Bahn oder dem Flugzeug als schwierig gestalten würde. Mit dem Auto sind es von Göttingen ca. 5 Stunden, sofern in Antwerpen kein Stau ist, was gerade in der Woche öfters der Fall ist. Der einzige Nachteil ist die Parksituation in Gent. Gerade wenn man in dem Wohnheim der Universität wohnt kann man schlecht parken. Es existiert jedoch ein nahegelegenes Parkhaus, welches aber recht teuer ist, oder man sucht in den umliegenden Wohngebieten nach Parkplätzen, die aber weder gesichert noch nah sind (> 2KM).

Von Göttingen aus ist es sehr bequem mit dem Zug anzureisen, was ich getan habe. Man fährt mit der Bahn ca. 6 Stunden und muss je nach Verbindung 2 bis 4 mal umsteigen. Wenn man, wie ich, viel Gepäck dabei hatte lohnt es sich die etwas teurere Verbindung zu nutzen, um so nur zweimal (in Frankfurt und Brüssel) umzusteigen. Ein Geheimtipp für Sparfüchse ist es, sich ein Ticket bis Aachen zu buchen, die im Schnitt günstiger sind, und dann ab Aachen über die Homepage der **Belgian** Rail ein spezielles „Aachen-Ticket“ zu kaufen. Diese Art der Anreise ist allerdings zeitaufwendiger und man muss zudem öfters umsteigen, aber man kann dadurch sehr viel Geld sparen.

Brussels Airlines bietet einen speziellen Studenten-Tarif an, der einen Hin- und Rückflug innerhalb Europas nach Brüssel beinhaltet und man insgesamt 56 Kilo Gepäck aufgeben darf

<http://exchangestudent.brusselsairlines.com/de/>). Aus Deutschland gibt es den Tarif ab Hamburg, Hannover und Berlin. Die 30-40 minütige Anreise von Brüssel nach Gent ist dabei sehr einfach, da fast alle 15-30 Minuten Züge von Brüssel nach Gent fahren.

## **Wohnen**

Ich habe während meines Aufenthaltes in einem Wohnheim der Universität gewohnt. Wohnen im Wohnheim bietet viele Vor-, aber auch einige Nachteile. Da besonders viele Erasmus-Studenten in diesem Wohnheim untergebracht sind findet man sehr schnell Anschluss und ist nicht lange allein. Dies erleichtert den Einstieg ins Erasmus-Semester ungemein. Die Zimmer im Wohnheim sind zweckmäßig und völlig ausreichend. Jeder Bewohner hat ein Zimmer mit eigener Dusche und eigenem Bad. Jedes Stockwerk hat eine eigene Küche für alle Bewohner des Flurs. Diese sind recht groß und dienen neben dem Kochen als Treff- und Anlaufpunkt für gemeinsame Abende. Der Vorteil ist, dass die Küchen werktags jeden Tag gereinigt werden. Ein Supermarkt befindet sich wenige Gehminuten vom Wohnheim entfernt. Auch die Nähe zur „Overpoort“ ist (mit Abstrichen, später mehr) positiv zu erwähnen. Zur Universität sind es rund 6-9 Minuten zu Fuß.

Die Nachteile des Wohnheims stellen, im Vergleich zum privaten Wohnungsmarkt, die höheren Kosten dar. Ein Zimmer kostet im Wintersemester 2014/15 407€ all inclusive. Des Weiteren ist auch die Lautstärke ab und zu ein Problem. Besonders wenn feierwütige Erasmus-Studenten auf dem eigenen Flur sind. Das Wohnheim hält es aber für besonders wichtig die Nachtruhe einzuhalten. Die hauseigene Security sorgt für Ruhe nach 23:00 Uhr und versteht bei Lärmverstößen keinen Spaß. Das Wohnheim bietet neben den Zimmern und der Küche auch einen Gemeinschaftsraum, in dem man sich aufhalten kann. Hier finden immer wieder Veranstaltungen statt, die es ermöglichen, mit anderen in Kontakt zu treten oder sich einfach so zu treffen. Weitere Vorteile sind, dass es im Haus Waschmaschinen, Trockner und eine Mensa gibt.

Ich habe während meines Aufenthaltes auch Leute kennengelernt, die sich private Wohnungen oder Zimmer gemietet haben. Die sind zwar günstiger, aber man ist meistens auch weiter entfernt von den Wohnheimen. Dies stellt insofern einen Nachteil dar, da die Wohnheime oft der Mittelpunkt oder Treffpunkt für abendliche Aktivitäten sind und man gegebenenfalls schlechter Anschluss findet. Außerdem ist der Suchaufwand für ein privates Zimmer etwas höher.

## **Universität/ Studium**

Das Niveau an der Universität Gent ist hoch! Die meisten Veranstaltungen beinhalten neben der Vorlesung mit abschließender Klausur auch Hausarbeiten oder aber Gruppenarbeiten, die man während des Semesters zu bearbeiten hat. Der Arbeitsaufwand für ein Modul ist hoch bis sehr hoch. Der Vorteil daran ist, dass man sich das gesamte Semester mit dem Stoff befasst. Auch das Niveau in den Vorlesungen ist hoch. Im Gegensatz zu manchen Vorlesungen in Göttingen sind die meisten Vorlesungen mehr praxisbezogen. Es empfiehlt sich frühzeitig mit dem Lernen anzufangen. Außerdem sollte man sich vorher im FlexNow erkundigen, welche Kurse in der Vergangenheit schon anerkannt wurden. Gewöhnungsbedürftig ist außerdem die lange Dauer der Vorlesungen, welche in den meisten Fällen 3-4 Stunden beträgt.

## **Freizeit**

Es gibt viele Möglichkeiten, sich außerhalb der Uni zu beschäftigen. Wie in Göttingen gibt es Hochschulsport. Ein Fitnessstudio ist neben dem Supermarkt und relativ preiswert. Es gibt eine Oper, verschiedene Museen, eine sehr schöne Innenstadt und Vieles mehr. Da Belgien ein recht kleines Land ist, ist man schnell in den Nachbarstädten. Brüssel, Antwerpen, Brügge, Knokke usw. sind innerhalb von 30-90 Minuten zu erreichen und dadurch bietet sich so die Möglichkeit, viele Ausflüge zu machen. Auch Frankreich ist nicht weit weg. Günstig fährt man mit dem „Go-Pass“, der 10 Tickets für Fahrten überall in Belgien beinhaltet.

Gent bietet eine breite Masse an wunderschönen Pubs, Kneipen und Cafés. In unmittelbarer Nähe zum Wohnheim gibt es die „Overpoort“. Hier gibt es eine Fülle an kleinen Diskotheken und Kneipen. Hier ist zwar immer etwas los, aber die Belgier übertreiben es auch gerne mal und es spielen sich teilweise unschöne Szenen ab, besonders wenn die neuen Studenten in die Verbindungen aufgenommen werden. Es gibt eine Organisation namens ESN, die verschiedene Aktivitäten anbietet. Hier werden Städtetrips, Partys und Ausflüge angeboten. Gegen eine einmalige Gebühr kann man kostenlos an einigen Veranstaltungen teilnehmen. Die Wochenendtrips in viele europäische Städte sind relativ günstig und gut organisiert.

Insgesamt ist Gent als Auslandssemester sehr zu empfehlen! Meine anfängliche Skepsis war schnell verflogen. Auch wenn die Uni sehr fordernd ist hat man genügend Zeit, sich mit den angenehmen Dingen zu beschäftigen und viele Freundschaften zu schließen. Gent ist wunderschön und sehr zu empfehlen!